

P r o t o k o l l

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Schul-, Jugend-, Kultur- und Sportausschusses am Mittwoch, dem 22.01.2025, um 19:00 Uhr, im großen Sitzungssaal, Rathaus, Am Markt 1, 26345 Bockhorn.

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Ihmels, Matthias

Ausschussmitglieder

Bartelmei, Christel

Franzen, Jens

Geertsema, Cornelius

Nack, Olaf

Rothenburg, Stephan

Scherer, Rolf

Vertretung für Bernd Hannstein

Schweizer, Tim

Sieckmann, Heinke, (stellv. Bürgermeisterin)

Bürgermeister

Krettek, Thorsten

Beratende Mitglieder

Ammermann, Holger, Verein für Handel,
Handwerk und Gewerbe

Böcker-Philipp, Marion, Vertreterin Lehrer-
schaft

Boomgaarden, Inja, Leiterin Jugendzentrum

Brunken, Nina-Kristin, Vertreterin Eltern-
schaft Grundschulen

Bürgel, Nelli, Gesamtelternrat Kitas

Horeis, Maren, Vertreterin des Seniorenbe-
rats

Protokoll

Haaken, Stephan

Entschuldigt fehlen:

Ausschussmitglieder

Hannstein, Bernd

Tagesordnung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Anwesenheit, der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Antrag der Elternschaft der Grundschule Grabstede
hier: Sachstandsanzeige und Beratung über die schnellstmögliche Umsetzung oder Abstellung der Mängel an der Grundschule Grabstede
- 5 Kosten des Schulschwimmens
- 6 Erhöhung des Verpflegungsbeitrages in den Bockhorner Kindertagesstätten
- 7 Ev.-luth. Kindertagesstätte Bockhorn
hier: Betriebskostenzuschuss lt. Haushaltsplan 2025
- 8 Abstimmung über den Inhalt der Resolution an den Landkreis Friesland bezüglich Unterstützungs- und Beratungsangeboten im sozialen Bereich
- 9 Anfragen und Mitteilungen

Protokoll

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Anwesenheit, der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Protokoll:

Der Ausschussvorsitzende, Herr Matthias Ihmels, eröffnet um 19.00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung im großen Sitzungssaal des Rathauses. Er begrüßt die Zuhörer, die Presse, den Architekten Herrn Voss, die Verwaltung sowie die Mitglieder des Ausschusses. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird beschlossen.

Abstimmung:

einstimmig

2. Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung

Protokoll:

./.

Beschluss:

Das Protokoll der Sitzung vom 06.11.2024 wird genehmigt.

Abstimmung:

einstimmig bei zwei Enthaltungen

3. Einwohnerfragestunde

Protokoll:

Frau Janin Lehmann erkundigt sich nach dem Sachstand der Baugenehmigung für den Neubau der Kindertagesstätte in Grabstede.

Herr Bürgermeister Krettek antwortet, dass ein Bauantrag noch nicht gestellt wurde. Dieser Punkt wird aktuell vom beauftragten Architekturbüro bearbeitet. Gegebenenfalls kann hier mit Teilbaugenehmigungen gearbeitet werden.

Frau Nina Brokmann mit einem Kind in der dritten Klasse der Grundschule Grabstede möchte wissen, ob die Finanzierung für den Neubau der Kindertagesstätte steht.

Die Verwaltung erwidert, dass die Finanzierung dieses Projektes über Kredite gesichert ist.

Herr Martin Backhaus erkundigt sich nach der Höhe der Zuwendungen für die Gemeinde Bockhorn aus dem Investitionsprogramm Ganztagsausbau und die Verteilung dieser Summe auf die gemeindlichen Grundschulen.

Die aus der Anlage zur Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Ausbaus ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter (Investitionsprogramm Ganztagsausbau) zur Verfügung stehenden Bundes- und Landesmittel für die Gemeinde Bockhorn betragen 352.460,42 €. Diese Mittel stehen der Gemeinde Bockhorn insgesamt für den Ganztagsausbau zur Verfügung.

Frau Nina-Kristin Brunken berichtet, dass nach dem Neubau der Kindertagesstätte in Grabstede mit der Erweiterung der Grundschule Grabstede begonnen werden könne. Ihr sei eine Aussage bekannt, wonach der Ausbau der Grundschule Bockhorn bereits vorher beginnen könne.

Bürgermeister Herr Krettek teilt mit, dass der beauftragte Architekt, Herr Peter Voss, zunächst mit den Ausbauplänen der Grundschule Grabstede befasst war. Als nächstes wird er sich um die Pläne für den Ausbau der Grundschule Bockhorn kümmern. Seitens der Verwaltung wäre es wünschenswert, wenn beide Grundschulen zeitnah ausgebaut werden könnten.

Herr Voss ergänzt die Aussagen des Bürgermeisters.

**4. Antrag der Elternschaft der Grundschule Grabstede
hier: Sachstandsanzeige und Beratung über die schnellstmögliche Umsetzung
oder Abstellung der Mängel an der Grundschule Grabstede
Vorlage: 2025/626**

Protokoll:

Herr Bürgermeister Krettek führt in die Thematik ein.

Die Elternvertreterin Frau Nina-Kristin Brunken weist vorab auf ihre teilweise sehr emotionale Vorgehensweise in der Vergangenheit hin und bittet, falls sich jemand angegriffen gefühlt haben sollte, um Entschuldigung.

Sie geht zunächst auf den Mangel der gemeinsam genutzten Küche und des Werkraumes ein. Als Beispiel wird der fehlende Fettlöcher genannt. Dieser sollte kurzfristig angeschafft werden. In den Begehungsprotokollen des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung Osnabrück sind einige kleinere Mängel aufgeführt, die kurzfristig zu beheben wären. Auch die Lagerung von Reinigungsmitteln unter der Treppe ist grenzwertig.

Bürgermeister Herr Krettek weist auf die regelmäßigen Berichte von Herrn Grotzinger vom Regionalen Landesamt für Schule und Bildung hin. Er teilt mit, dass für die Gemeinde Bockhorn als sächlicher Schulträger die Begehungsprotokolle des Büros ASH – Büro für Arbeitssicherheit und Brandschutz aus Norden maßgeblich sind. Eine aktuelle Begehung der Grundschule Grabstede sollte im November letzten Jahres erfolgen, ist aber krankheitsbedingt auf den Februar 2025 verschoben worden. Nichtsdestotrotz sind bereits einige Maßnahmen aus dem Bericht von Herrn Grotzinger umgesetzt worden.

Frau Nina-Kristin Brunken schlägt vor, die Berichte von Herrn Grotzinger auch an die Eltern weiterzugeben.

Es weiteres großes Thema ist laut Frau Brunken auch die Größe der Mensa in der Grundschule Grabstede.

Herr Krettek ergänzt, dass im Jahr 2024 die Erweiterung des Lehrerzimmers in Angriff genommen wurde, im Jahr 2025 der Anbau im Bereich Küche / Werkraum geplant sei und ab dem Jahr 2026 die Grundschule auf den Rechtsanspruch auf Ganztagsunterricht vorbereitet werden soll.

Frau Ann Döbler ergänzt, dass die Gefährdungsbeurteilung seitens des Landes erstellt wird und von der Schulleitung umgehend an den Schulträger weiterzuleiten sei. Die Schulleitung ist verpflichtet, die Beurteilung in regelmäßigen Abständen durchführen zu lassen. Die Haftung liegt dann beim Schulträger.

Der Architekt Herr Peter Voss aus Bad Zwischenahn stellt dem Gremium den mit der Schulleitung abgestimmten Lageplan, die Grundrisse, Schnitte und Ansichten sowie Kostenschätzungen für einen Anbau an der Grundschule Grabstede vor.

Er geht zunächst auf den Punkt „Brandschutz“ ein. Dieser unterliegt der Prüfung des Landkreises. Bisher gilt für die Grundschule ein Bestandsschutz. Mit dem An- bzw. Umbau ist jedoch ein neues Brandschutzkonzept zu erstellen und dem Landkreis vorzulegen.

Anschließend stellt Herr Voss den Lageplan (Anlage 1) vor.

Ratsmitglied Herr Schweizer erkundigt sich nach den beiden Schulhofbereichen und der Anzahl der Aufsichten. Frau Döbler antwortet, dass auch bisher zwei Aufsichten benötigt wurden.

Auf die Frage der beabsichtigten Trennung der Schulhofbereiche für die Klassen 1 und 2 sowie die Klassen 3 und 4 antwortet die Verwaltung, dass man bisher noch nicht so weit in der Detailplanung vorangeschritten sei und es sich außerdem um eine Entscheidung der Schulleitung handeln würde.

Ratsmitglied Herr Rothenburg fragt nach der Parkplatzsituation an der neuen Kindertagesstätte. Die Frage wird von Herrn Voss beantwortet.

Als nächstes werden die Grundrisse des Erdgeschosses (Anlage 2) und Obergeschosses (Anlage 3) von Herrn Voss ausführlich erläutert.

Frau Bürgel erkundigt sich nach dem Standort der behindertengerechten Toilette. Herr Voss berichtet, dass im vorhandenen Schulgebäude bereits eine behindertengerechte Toilette vorhanden ist und um eine weitere im Gebäudetrakt des jetzigen Kindergartens ergänzt wird.

Frau Brunken erinnert an die jährliche Fahrradprüfung der Kinder und der dafür erforderlichen ca. 500 qm gepflasterten Außenfläche.

Herr Bürgermeister Krettek erwidert, dass bei einer Verpflichtung seitens der Schule diese Fläche in der Detailplanung entsprechend berücksichtigt wird.

Herr Voss erläutert die Schnitte (Anlage 4) und Ansichten (Anlage 5) des Gebäudes.

Im weiteren Verlauf der Vorstellung geht Herr Voss auf die verschiedenen Kostenblöcke (Anlage 6) ein:

• Sanitär- und Umkleidebereich	ca. 301.000 €
• Kita Umbau zu Schulräumen	ca. 191.000 €
• Umbau im Bestand der Schule	ca. 245.000 €
• Neubaupläne	ca. 3.347.000 €
• Außenanlagen	ca. 294.000 €
• Einrichtung	ca. 186.000 €
• Baunebenkosten	ca. 776.000 €
 Gesamtkosten	 ca. 5.340.000 €

Ratsmitglied Herr Franzen möchte wissen, ob ein Umbau des Bestandsgebäudes innerhalb der Ferien möglich sei. Herr Voss erwidert, dass das Zeitfenster grundsätzlich ausreicht; alle Maßnahmen und Gewerke aber zeitlich sehr gut koordiniert und abgestimmt werden müssten.

Die Elternvertreterin Frau Brunken hält das vorgestellte Konzept für sehr durchdacht. Sollte es so kommen, wäre es eine tolle Lösung für die Schule. Sie gibt

allerdings zu bedenken, dass die Finanzierung gesichert sein muss. Auf jeden Fall sollten zur Verfügung stehende Fördermittel rechtzeitig abgerufen werden.

Ratsmitglied Frau Bartelmei ergänzt dazu, dass der Bund Gelder an die Länder gegeben habe. Einige Bundesländer haben diese Mittel ihrerseits aufgestockt. In Niedersachsen wurden ausschließlich die Gelder des Bundes weitergeleitet.

Der Architekt Herr Voss gibt den Tipp, möglichst viele Firmen aufzufordern, Angebote abzugeben. Je mehr Angebote eingehen, desto mehr Geld kann die Kommune sparen.

Die Bauzeit für Planung und Bau des Anbaus wird laut Aussage von Herrn Voss ca. ein Jahr betragen. Die einzelnen Zeitabschnitte werden ganz konkret im Bauzeitenplan festgelegt.

Das beratende Mitglied Frau Horeis fragt nach dem Schulbetrieb während der Bauphase. Herr Voss antwortet, dass der Betrieb nach Möglichkeit weiterlaufen soll. Die Details werden aber im Bauzeitenplan ausgearbeitet. Gefährliche Arbeiten werden nach Möglichkeit in den Ferienzeiträumen durchgeführt.

Herr Voss empfiehlt den Bau in einzelnen Abschnitten.

Ratsmitglied Herr Rothenburg stellt die Frage, was als Erstes zu machen sei. Herr Voss antwortet, dass die europaweite Ausschreibung zunächst zeitnah auf den Weg gebracht werden müsste. Des Weiteren sollte der Bereich Mensa/Aula laut Architekt Vorrang haben.

Ratsmitglied Herr Scherer stellt den Antrag, die Sitzung für fünf Minuten zu unterbrechen, um weitere Fragen der anwesenden Anwohnerinnen und Anwohner klären zu können.

Die Sitzung wird per einstimmigem Beschluss ab 20:12 Uhr für fünf Minuten unterbrochen.

Die Anwohnerin Frau Nina Brokmann fragt, ob Herr Voss die Baumaßnahme als zuständiger Architekt auch umsetzen wird. Herr Voss antwortet, dass die Planerleistungen zunächst EU-weit ausgeschrieben werden müssen.

Herr Krettek ergänzt, dass europäisches Recht selbstverständlich eingehalten werden muss.

Frau Mareike Skibba fasst richtigerweise zusammen, dass der zu beauftragende Architekt nach EU-Ausschreibung zunächst erst einmal gefunden werden muss. Erst danach kann ein Bauantrag gestellt werden.

Die beiden Baumaßnahmen Kita-Neubau und Grundschulanbau könnten auch parallel durchgeführt werden. Hierfür wäre allerdings eine Abstimmung zwischen den beiden beauftragten Architekten erforderlich.

Frau Nina Brokmann erkundigt sich noch einmal nach den Kosten für die Außenanlagen. Herr Voss erläutert, dass der Großteil dieser Kosten für Pflasterung, Parkplätze und Schulhof verwendet wird. Ein kleiner Teil ist für Bäume und Sträucher vorgesehen.

Die Einwohnerfragestunde wird um 20:17 Uhr geschlossen.

Bürgermeister Herr Krettek schlägt vor, die Vorlage zunächst in die Fraktionen zurück zu verweisen. Der vorhandene Beschluss bezüglich des Anbaus der Schulküche und Trennung mit dem Werkraum im Jahr 2025 sollte ggf. im Rahmen dieser Gesamtvorstellung aufgehoben werden. Ein Votum der Fraktionen soll bis zur nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses erfolgen.

Ratsmitglied Herr Scherer fasst zusammen, dass es heute erst einmal um die Vorstellung eines Entwurfes geht. Er habe sich die Protokolle des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung Osnabrück in der Verwaltung angesehen und stellt die Frage, was gemacht werden könne, um den Übergangszeitraum rechtssicher zu gestalten. Welche Mängel können und müssen wir kurz- bis mittelfristig abstellen?

Bürgermeister Herr Krettek weist darauf hin, dass zunächst der Begehungsbericht der Firma ASH abgewartet werden soll. Die Begehung soll im Februar 2025 stattfinden. Die Sicherheitsbegehungen finden in regelmäßigen Abständen statt.

Ratsmitglied Herr Geertsema erkundigt sich, ob Eltern an der Begehung teilnehmen können. Herr Krettek antwortet, dass bei Firma ASH entsprechend nachgefragt wird.

Architekt Herr Peter Voss verlässt die Sitzung.

Beschluss:

Die Vorlage wird zurück in die Fraktionen verwiesen. Ein Votum soll bis zur nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses erfolgen.

Abstimmung:

einstimmig

5. Kosten des Schulschwimmens Vorlage: 2025/625

Protokoll:

Bürgermeister Herr Krettek führt in die Thematik ein.

Ratsmitglied Herr Scherer fragt, ob diese erhöhten Kosten für den Schulschwimmunterricht in anderen Landkreisen ebenfalls üblich sind. Er habe dazu bisher nichts Vergleichbares gefunden.

Wir müssen als Gemeinde Bockhorn einen Weg finden, mit dem wir alle leben können. Herr Hannstein habe eine Idee zum Thema Schulschwimmen entwickelt, ist aber leider zur heutigen Sitzung verhindert.

Ratsmitglied Frau Bartelmei bemängelt die angebliche Vollkostenberechnung des Eigenbetriebs „Tourismus und Bäder“ der Stadt Varel. Die Kalkulation stellt sich wie folgt dar: Gesamtkosten abzüglich Erlöse aus öffentlichem Schwimmen gleich Vollkosten für das Schulschwimmen. Sie schlägt vor, durch die Kommunalaufsicht des Landkreises prüfen zu lassen, ob diese Berechnung überhaupt korrekt und rechtlich zulässig ist. Ebenfalls sollte das Regionale Landesamt für Schule und Bildung sowie das Kultusministerium eingebunden werden. Gegebenenfalls sollte Klage eingereicht werden.

Auch für das Erlebnisbad Bockhorn sollte eine Vollkostenberechnung durchgeführt werden, um nicht benachteiligt zu werden.

Frau Bartelmei schlägt vor, das Schulschwimmen in der Grundschulzeit ggf. im Blockmodell durchzuführen. Hierfür wäre eine Kombination aus der Nutzung des Erlebnisbades Bockhorn sowie des Hallenbades Varel denkbar.

Ratsmitglied Herr Nack erinnert daran, dass vorausgesetzt wird, dass alle Kinder schwimmen lernen sollen. Wir sollten als Gemeinde Bockhorn gegen die Vorgehensweise des Eigenbetriebs „Tourismus und Bäder“ der Stadt Varel stärker opponieren. Auch die Eltern sollten dagegen vorgehen. Wir sollten nach außen deutlich machen, dass der Eigenbetrieb damit nicht durchkommt. Das darf so nicht akzeptiert werden.

Frau Böcker-Philipp fragt, was man konkret tun kann. Der Schwimmunterricht muss regelmäßig stattfinden. Nur durch Kontinuität wird der Schwimmunterricht zum Erfolg. Damit sind auch Projektwochen aus Sicht der Schulleitung nicht zielführend. Ein Schwimmunterricht im Bockhorner Freibad wird als schwierig angesehen, da nicht alle Kinder gleichzeitig ins Wasser gehen. Die anderen Kinder frieren dann sehr schnell.

Aus Sicht der Schule wäre es möglich, die Buskosten zu reduzieren. Ansonsten wird keine Möglichkeit der Einsparung gesehen.

Frau Nina-Kristin Brunken greift die Thematik „Wucher“ auf. Sie schlägt vor, dass die Elternvertreter einen Brief an den Eigenbetrieb „Tourismus und Bäder“ der Stadt Varel schreiben.

Ratsmitglied Herr Rothenburg erkundigt sich nach der Möglichkeit einer Aufteilung des Schwimmunterrichts zum einen im Freibad in Bockhorn und zu anderen im Hallenbad in Varel.

Frau Böcker-Philipp stimmt grundsätzlich zu, gibt aber zu bedenken, dass es sehr wetterabhängig ist.

Ratsmitglied Frau Bartelmei teilt mit, dass irgendwann Schluss ist, da es sich die Gemeinde schlichtweg nicht mehr leisten kann. Die Verwaltung sollte einen Brandbrief an das Kultusministerium schreiben.

Ratsmitglied Herr Scherer erinnert daran, dass neben der verwaltungstechnischen Aufarbeitung auch die Kreistagsabgeordneten das Thema im Kreistag vorbringen sollten. Der Umgang untereinander ist so einfach nicht in Ordnung.

Ratsmitglied Frau Sieckmann erkundigt sich nach der Vorgehensweise in Zetel. Laut Bürgermeister Krettek wird die Gemeinde Zetel das Thema im Rahmen der Haushaltsberatungen am 29.01.2025 auf der Tagesordnung haben.

Ratsmitglied Herr Franzen schlägt ebenfalls vor, das Thema im Kreistag zu beraten. Die Verwaltung sollte beauftragt werden, die Kommunalaufsicht des Landkreises die Thematik „Wucher“ prüfen zu lassen.

Frau Böcker-Philipp erinnert daran, die Eltern zu aktivieren.

Abschließend fasst Ratsmitglied Herr Nack zusammen, dass neben dem Beschlussvorschlag der Verwaltung eine Erweiterung des Beschlusses um folgende Punkte erfolgen sollte:

- Beauftragung der Verwaltung, die rechtliche Seite der Kostenerhöhung durch die Kommunalaufsicht des Landkreises, das Regionale Landesamt für Schule und Bildung sowie das Kultusministerium prüfen zu lassen
- die politischen Vertreter auf Kreisebene zu beauftragen, das Thema im Kreistag anzusprechen und eingehend zu thematisieren
- die Elternvertreter zu bitten, gemeinsam mit den Eltern aus der ebenfalls betroffenen Gemeinde Zetel, Öffentlichkeit in Bezug auf diese Thematik herzustellen

Beschluss:

Die Haushaltsansätze 2025 für das Schulschwimmen bleiben in voller Höhe bestehen. Gemeinsam mit den Schulleitungen der Grundschulen wird kurz- bis mittelfristig nach Alternativmöglichkeiten gesucht, um die Kosten für das Schulschwimmen zu senken.

Die Verwaltung wird beauftragt, die rechtliche Seite der Kostenerhöhung durch die Kommunalaufsicht des Landkreises, das Regionale Landesamt für Schule und Bildung sowie das Kultusministerium prüfen zu lassen.

Die politischen Vertreter auf Kreisebene werden beauftragt, das Thema im Kreistag anzusprechen und eingehend zu thematisieren.

Die Elternvertreter werden gebeten, gemeinsam mit den Eltern aus der ebenfalls betroffenen Gemeinde Zetel, Öffentlichkeit in Bezug auf diese Thematik herzustellen.

Abstimmung:

einstimmig

**6. Erhöhung des Verpflegungsbeitrages in den Bockhorner Kindertagesstätten
Vorlage: 2025/620**

Protokoll:

Bürgermeister Herr Krettek leitet in das Thema ein.

Die Ratsmitglieder Franzen und Rothenburg stimmen der vertretbaren Erhöhung zu, da letztlich auch die Kinder davon profitieren.

Beschluss:

Es wird beschlossen, den Verpflegungsbeitrag für die Bockhorner Kindertagesstätten mit Wirkung zum 01.08.2025 von monatlich 4,00 € auf 5,00 € zu erhöhen.

Abstimmung:

einstimmig

**7. Ev.-luth. Kindertagesstätte Bockhorn
hier: Betriebskostenzuschuss lt. Haushaltsplan 2025
Vorlage: 2024/576/1**

Protokoll:

Ratsmitglied Frau Bartelmei zeigt sich über die Antwort der Ev.-luth. Kirchenverwaltung enttäuscht. Es wurde in keinster Weise erklärt, warum die erhöhten Verwaltungskosten entstanden sind. Die Kirche sollte konkret aufzeigen, warum ein höherer Aufwand vorliegt. Seitens der Kirche wurde jedoch nur sehr allgemein geantwortet. Der Trägeraufbau im katholischen Kindergarten verursacht im Übrigen keine zusätzlichen Kosten. Sie wird dem Beschluss der Verwaltung so nicht zustimmen.

Auch Ratsmitglied Herr Franzen weist darauf hin, dass die Ev.-luth. Kirche sämtliche Kosten mit uns abrechnet.

Ratsmitglied Herr Scherer erinnert daran, dass dieses Thema bereits seit Jahren in den Ausschüssen der Gemeinde behandelt wird. Die Verwaltungskosten der Kirchen steigen jährlich an.

Ratsmitglied Herr Geertsema weist darauf hin, dass sich die Verwaltungskosten seitens der Ev.-luth. Kirche durch die Einrichtung des Trägerverbundes schon deutlich erhöht hätten. Ihn würde interessieren, wie hoch die Mehrkosten wären, wenn die politische Gemeinde die Trägerschaft von der Ev.-luth. Kirche übernehmen würde.

Die Verwaltung erwidert, dass eine Übernahme der Trägerschaft von vielen Faktoren abhängig sei. Zum einen würde der Zuschuss der Ev. Kirche wegfallen, zum anderen würden aber auch keine Verwaltungskostenpauschale und kein Trägerschaftsanteil anfallen. Das komplette Personal (pädagogisch, Reinigung, Küchenkräfte, Hausmeister, etc.) wäre voraussichtlich zu übernehmen. Des Weiteren würden zusätzliche Personalkosten im Bereich der Kindertagesstättenverwaltung, in der Personalabteilung sowie im Bereich der Gemeindegasse entstehen. Fraglich wäre auch die Höhe der Mietkosten für die Übernahme des Gebäudes. Auch das Thema Übernahme von Reparatur- und Sanierungskosten müsste mit der Kirche geklärt werden. Ein konkreter Kostenrahmen kann unter den oben genannten Voraussetzungen nicht genannt werden.

Ratsmitglied Herr Scherer erwähnt ebenfalls, dass eine Übernahme der Ev.-luth. Kindertagesstätte durch die politische Gemeinde nicht zu berechnen sei. Dieser Plan wird nicht aufgehen, da es für die politische Gemeinde noch teurer werden würde.

Ratsmitglied Herr Nack macht deutlich, dass es aktuell nicht das Thema ist, die Ev.-luth. Kindertagesstätte zu übernehmen. Die Höhe der Verwaltungskosten der Ev.-luth. Kirche muss nachvollziehbar dargelegt werden. Die Verwaltungskostenumlage in Höhe von 50.000 € ist nachvollziehbar, die interne Leistungsverrechnung für den Trägeraufbau in Höhe von 13.000 € sollte genauer angesehen und seitens der Ev. Kirche näher erläutert werden.

Die Verwaltung schlägt vor, das Thema in der nächsten Beiratssitzung zu besprechen.

Ratsmitglied Frau Bartelmei möchte die Frage, welche Verwaltungskosten wir übernehmen und welche nicht, in einem Gespräch mit Vertretern der Ev.-luth. Kirche in der nächsten Sitzung des Fachausschusses klären.

Beschluss:

Der Zahlungsvorbehalt für die Verwaltungskosten im Haushaltsplan 2025 für die Ev.-luth. Kindertagesstätte Bockhorn des Ev.-luth. Kirchenkreises Friesland-Wilhelmshaven bleibt bestehen. Die Vertreter der Ev.-luth. Kirche werden für weitere Erläuterungen in die nächste Sitzung des Fachausschusses eingeladen.

Abstimmung:

einstimmig

**8. Abstimmung über den Inhalt der Resolution an den Landkreis Friesland bezüglich Unterstützungs- und Beratungsangeboten im sozialen Bereich
Vorlage: 2025/628**

Protokoll:

Ratsmitglied Frau Bartelmei berichtet über das Zustandekommen des Resolutionsentwurfes.

Die Elternvertreter werden parallel einen Brief an den Landkreis Friesland schicken.

Beschluss:

Die Resolution bezüglich Unterstützungs- und Beratungsangeboten im sozialen Bereich wird in der vorliegenden Fassung beschlossen und an den Landkreis Friesland weitergeleitet.

Abstimmung:

einstimmig

9. Anfragen und Mitteilungen

Protokoll:

Es gibt keine Anfragen bzw. Mitteilungen.

Der Ausschussvorsitzende schließt um 21.19 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Ende der öffentlichen Sitzung um 21:22 Uhr.

Vorsitzender

Bürgermeister

Protokollführer